

## Familienleben ist teuer - Kinder kosten Geld

Für Stuttgart gibt es derzeit keine exakten Daten zur wirtschaftlichen Lebenslage von Familienhaushalten mit Kindern, weshalb in diesem Kurzbeitrag auf Ergebnisse aus dem Land Baden-Württemberg zurückgegriffen wird. In der Landeshauptstadt ist dann für Lebenshaltungskosten von Familien pro Kopf zusätzlich ein Großstadtzuschlag anzusetzen.

Die familienwissenschaftliche Forschungsstelle des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg hat für den Familienbericht 1998 exemplarisch Ergebnisse ermittelt, aus dessen Zusammenfassung<sup>1</sup> einige wesentliche Resultate wiedergegeben werden:

Die sichere wirtschaftliche Existenz ist eine Grundvoraussetzung für die Lebensqualität von Familien sowie für eine angemessene Erziehung von Kindern. Kinder vermindern in der Regel die Einkommensmöglichkeiten der Familien, weil oft ein Elternteil - zumeist die Mutter - zeitweise oder auf Dauer auf eine eigene Erwerbstätigkeit verzichtet. Dabei sind die Lebenshaltungskosten einer Familie im Allgemeinen höher als die kinderloser Lebensformen, da Kinder eben Geld kosten. Trotz einkommenspolitischer Korrekturen und einer Erhöhung des Kindergeldes verfügen Familien zum Teil über erheblich weniger Einkommen als kinderlose Lebensformen.

„So beträgt in Baden-Württemberg das Pro-Kopf-Einkommen von kinderlosen Ehepaaren im Durchschnitt 2 000 DM monatlich. **Demgegenüber kommt jedes Mitglied einer Ehepaarfamilie mit Kindern auf durchschnittlich 1 600 DM im Monat.** Dies bedeutet, um das gleiche ökonomische Wohlstandsniveau von kinderlosen Ehepaaren zu erreichen, müssten Eltern und Kinder pro Kopf monatlich 400 DM oder 29 % mehr Einkommen zur Verfügung stehen. Dieses Einkommensgefälle wird umso steiler, je mehr Kinder eine Familie zu versorgen hat und je jünger die

Kinder sind. Am untersten Einkommensende stehen jedoch die Alleinerziehenden, vornehmlich, wenn sie für mehrere Kinder bzw. für Kinder unter drei Jahren verantwortlich sind. Allein erziehende Mütter in Baden-Württemberg verfügen in der Regel über ein gewichtetes Einkommen von unter 1 000 DM „ (Statistisches Landesamt, Familienbericht 1998)

Die durchschnittlichen **Kosten für die private Versorgung** (z.B. für Miete, Energie, Nahrungsmittel, Körperpflege, Kleidung, Wohnungseinrichtung, Freizeit, Bildung, Kinderbetreuung, Verkehrsmittel usw.) von minderjährigen Kindern liegen im Schnitt **zwischen 650 DM und 920 DM pro Kind** monatlich. Im Detail sind für alleinerziehende Elternteile mit einem Kind Aufwendungen von 707 DM pro Kind ermittelt worden, für Familien mit einem Kind Kosten von 917 DM pro Kind und für Familien mit 2 Kindern Ausgaben von 1298 DM für beide Kinder, also 649 DM je Kind.

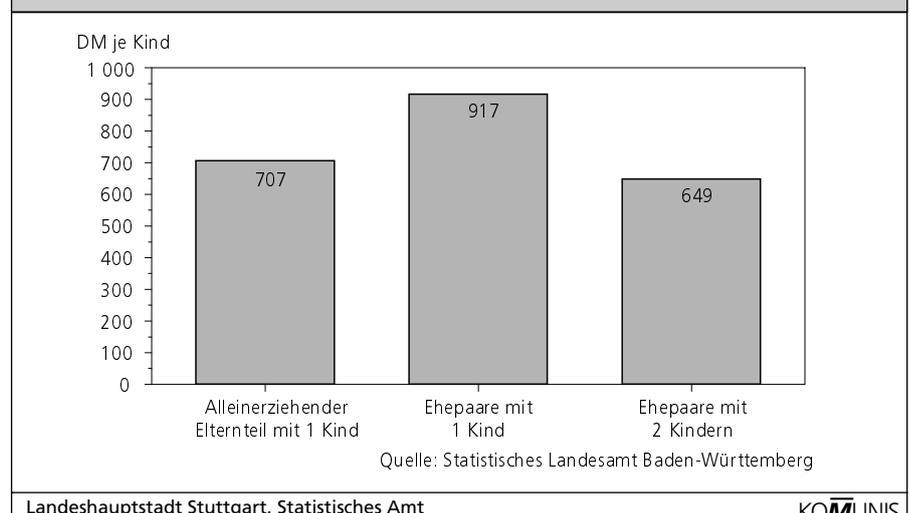
Die Einkommensunterschiede zwischen kinderlosen Lebensformen und Familien in bestimmten Familienphasen sind noch deutlicher. Weiter wird im Familienbericht 1998 ausgeführt: „Kinderlose Ehepaare

haben in jungen Ehejahren ein im Vergleich zu Familien überdurchschnittlich hohes Einkommen, in späteren Ehejahren eher ein unterdurchschnittliches.“ Dabei ist die Einkommens-Ungleichheit zwischen Ehepaaren ohne Kinder und solchen mit Kindern nicht, wie oft vermutet, in der Familiengründungsphase am größten, sondern erst dann, wenn die Familienhaushalte ihre endgültige Größe erreichen und sich die Kinder meist im Schulalter befinden. Bei den „unvollständigen“ Familien, also den alleinerziehenden Eltern, deren ältestes Kind 15 Jahre oder älter ist, steigt das Einkommen und erreicht, verglichen mit dem Durchschnitt aller Privathaushalte, ein überdurchschnittliches Niveau.

Alarmierend dürfte die Tatsache sein, dass sich landesweit jedes zehnte Ehepaar mit Kindern in einer prekären wirtschaftlichen Situation befindet. „Bei einer **wirtschaftlichen Notlage von Familien** sind allerdings nicht - wie oft behauptet wird - die Kinder das Armutsrisiko, sondern das Ausbleiben eines familiengemäßen Einkommens“, so das Statistische Landesamt im Familienbericht.

Robert Gunderlach

### Durchschnittliche Kosten für private Versorgung von minderjährigen Kindern



<sup>1</sup> Familienbericht Baden-Württemberg 1998, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Internet: www.statistik.baden-wuerttemberg.de